

Die Ungarische Räte-republik.

Befehl.

Im Sinne der Verordnung des Volkskommissariats für Heerwesen Nr. 7353 Eln. 6, sind die gegenwärtig aktiven Dienst leistenden Soldaten verpflichtet, in die Rote Armee einzutreten und den Reversal der Roten Armee zu unterfertigen.

Die dem nicht nachkommen wollen, sind vor den revolutionären Gerichtshof zu stellen.

Budapest, den 11. April 1919.

Die Volksbeauftragten für Heerwesen.

Proklamation des Szegeder Stadtkommandos an die französischen Soldaten.

Börös Katona meldet: Wie bekannt, haben in Szeged und in der Umgebung Szegeds nicht nur das serbische Militär, sondern auch ein bedeutender Teil des französischen Militärs den Gehorsam verweigert. Nunmehr erhielten wir die in französischer Sprache abgefasste Proklamation, die das Szegeder Stadtkommando an die französischen Befehlstruppen gerichtet hat. Die begeistert gestimmte Schrift, die eine so große Wirkung hatte, lautet folgendermaßen:

Im Namen des ungarischen Volkes wenden wir uns an Euch freiheitsliebende französische Soldaten. Erwachtet endlich nach so vielen Grausamkeiten und reichet keine hilfreiche Hand dem blutdürstigen serbischen, rumänischen und slowakischen Imperialismus. Das ungarische Volk ist zum Selbstbewusstsein erwacht, hat Räte gebildet, die sein Schicksal und seine Interessen lenken. Wir ersuchen Euch, französische Soldaten, reichet uns Eure durch Blut noch nicht beschmutzte Hand und übernehmet nicht die Rolle des Henkers. Es wäre ohnehin alles vergeblich! Das ungarische Volk will Freiheit und es wird den, der sich ihm in den Weg stellt, niedertreten. Erhöret

uns, französische Soldaten. Leget die Waffen nieder auf den heißen Wunsch eines für seine Freiheit kämpfenden Volkes. Kehret zurück in eure Heimat — als freie Männer — und verbreitet die heiligen Ideen der Freiheit der Völker. Wenn ihr uns zurückweist, werdet ihr zu unseren Feinden. Auch wir greifen zur Waffe, um zu töten, doch die menschliche Freiheit muß siegen!

Im Namen des Revolutionärrates

Neuberger,

Szegeder Stadtkommandant.

Aufruf an russinisch, russisch und ukrainisch sprechende Militärpersonen.

Gewesene aktive Offiziere und Unteroffiziere, die der russinischen (ruthenischen), ukrainischen und russischen Sprache mächtig sind, haben Namen und nähere persönliche Daten der Sektion Nr. 31 des Volkskommissariats für Heerwesen sofort telegraphisch anzugeben. Militärpersonen, die der russinischen Sprache mächtig sind, können ihre Meldung unmittelbar selber erstatten.

Volkskommissariat für Heerwesen.

Die Auflösung der früheren Soldatenräte.

Verordnung des Volkskommissariats für Heerwesen.

Da im Sinne der Verfassung der Räterepublik in den die öffentliche Gewalt ausübenden Arbeiter-, Soldaten- und Bauernräten auch die Soldaten vertreten sind, hat das Volkskommissariat unter Nr. 4/H. N. die sofortige Auflösung der bisher bestandenem besonderen Soldatenräte verfügt. Die Verbindung zwischen den Arbeiter-, Soldaten- und Bauernräten und den Soldaten der Roten Armee werden in Einklang mit der politischen Beauftragung aufrechterhalten.

Das Vertrauensmännerystem bleibt im Sinne der in der Verordnung der Räteregierung betreffend die Erziehung der Roten Armee niedergelegten Grundsätze bestehen.

Die beim Regierungskommissariat der Soldatenräte gegenwärtig noch in Einteilung befindlichen früheren aktiven Militärpersonen, beziehungsweise Angestellten haben sich bei dem zuständigen Divisions-, respektive Truppenkommando zu melden.

Journalisten in Kaposvár.

Kaposvár, 14. April.

Samstag nachmittag sind, wie bereits gemeldet, der Volksbeauftragte für Ackerbau Eugen Hamburger in der Gesellschaft von Ludwig Biró, Sigmund Móricz sowie mehrerer anderer ungarischer und ausländischer Journalisten hier eingetroffen, unter denen sich auch englische Journalisten befanden. Der Volksbeauftragte und seine Gesellschaft waren gekommen, um die Produktionsgenossenschaften des Somogher Komitats zu studieren.

Gestern vormittag fuhren sie in die Umgebung und besichtigten im Laufe des Tages mehrere Wirtschaften, darunter auch eine 1500 Joch große Holzproduktionswirtschaft. Die Mitglieder der Gesellschaft verließen überall ihrem Staunen darüber Ausdruck, daß das Somogher Proletariat in so kurzer Zeit so großangelegte Wirtschaften zustande bringen konnte. Sie konstatierten, daß diese Produktionsgenossenschaften sich in zu den schönsten Hoffnungen berechtigenden Anrissen zu entwickeln beginnen. Mit großem Interesse studierten sie die Milchwirtschaften und auch die Bierbrennerei. Überall erkundigten sie sich bei den Gesindearbeitern über die Produktionsgenossenschaften und überall erhielten sie zur Antwort, auf diesen großen Besitzungen sei es nur auf genossenschaftlicher Grundlage möglich, intensiv zu wirtschaften und die Produktion zu steigern.

Besonders großes Interesse legten die englischen Journalisten an den Tag, denen in erster Reihe der fürchterliche Zustand der Straßen aufgefallen war, der in traurigem Gegensatz zu den nahezu bis ans Knie reichenden Saatensicht. Dieser Gegensatz, sagten sie, verrate herabwürdigend den Leichtsinne, die Faulheit und die Unwissenheit des früheren herrschenden Systems. Sie besichtigten ferner die Schulen, deren

Zustand ebenfalls vernachlässigt ist, wie auch die an vielen Orten kläglichen Lehrerwohnungen. Entsetzen riefen bei ihnen die Gefindewohnungen auf den Gehöften mit ihrem feuchten Boden, mit ihrem luftlosen, ungesunden Zustand hervor. Um hier Abhilfe zu schaffen, wurde bereits verfügt, daß der Bau der neuen Gefindewohnungen mit elektrischer Beleuchtung, mit Wasserleitung und so weit als tunlich mit je einem Zimmer für jede Person in Angriff genommen werde. Ebenso wurde schon an den meisten Orten mit der Errichtung ärztlicher Ordinationslokale begonnen.

Volksbeauftragter Hamburger verhandelte mit dem Zentralleiter der Somogher Produktionsgenossenschaften Latinka. Die Verhandlung hatte unter anderem das Ergebnis, daß demnächst etwa 3000 Arbeiter von Mezölövesd für Holzproduktion hierher gebracht werden. Beiden Propoljier Holzproduzenten ist schon so viel Holz vorrätig, daß davon, wie Hamburger beabsichtigt, außerordentlich große Mengen nach Budapest besördert werden sollen. Ferner wurde Verfügung getroffen, daß die Produktionsgenossenschaften auch Milch nach Budapest zu senden haben. Mit diesen Sendungen wird schon demnächst begonnen werden, so daß Budapest nach der bisherigen Berechnung wöchentlich fünf bis sechs Waggons Milch aus dem Somogher Komitat bekommen wird. Die Genossenschaften werden nichts unversucht lassen, um die Milchwirtschaften möglichst produktiv zu gestalten. Jede Wirtschaft wird verpflichtet, eine mindestens aus hundert Kühen bestehende Meierei einzurichten. Unter den landwirtschaftlichen Gesindearbeitern ist eine Aktion zur Herabsetzung der Löhne entstanden, die in den unter dem alten Regime geschlossenen Lohnverträgen bestimmt wurden, weil es ihrer Ansicht nach nicht wünschenswert ist, daß auch die Produktionsgenossenschaften so hohe Löhne zahlen sollen.

Volksbeauftragter Hamburger sprach seine vollste Befriedigung über die Arbeiter-Produktionsgenossenschaften aus. Er habe sich, sagte er, auch davon überzeugt, daß im Komitat Somogy, wenn nur die Witterung es nicht verderbe, auf eine reiche Ernte Aussicht sei. In der Somogy wurden bisher 580.000 Katastraljoch kommuniziert und von überall wurden Garantien dafür geboten, daß nirgend eine Fläche unbebaut bleiben wird. Die Räte erklärten auch, daß die Wirtschaften ihre Ueberflüsse nach Budapest schicken werden. Der Volksbeauftragte nimmt heute an der Wahl des Komitatsrates teil und kehrt dann nach Budapest zurück.

Der Hirtenbrief eines reformierten Bischofs.

Aus Székesszérvár wird gemeldet: Der Bischof des transdanubischen reformierten Distrikts Stefan Rémet hat an die Versammlungen, an die Seelsorger, an die Räte des Distrikts und an seine Gläubigen einen aus Pápa datierten Hirtenbrief gerichtet, in dem er unter anderem folgendes sagt:

„Der größte Schatz der in dem Boden der mittleren Donau wohnenden zweitausend reformierten Versammlungen ist die in dem Herzen der Gläubigen lebende innige verwandtschaftliche liebevolle Gemeinsamkeit. Daran kann auch die Tatsache nichts ändern, daß unter dem eisernen Druck der Umstände die durch so viele Leiden heimgeführten Millionen Ungarns, unsere Brüder, die Ausübung der obersten politischen Gewalt an sich geriffen und in Anbetracht der verwickelten Zeiten im Interesse der öffentlichen Ordnung und Sicherheit sofort diktatorische Verfügungen für notwendig gefunden haben. Diesen diktatorischen Verfügungen gegenüber haben wir naturgemäß offen den Standpunkt der Treue und des Gehorsams einzunehmen. Wir waren nie reaktionär und werden es auch in Zukunft nicht sein. Mit dem Gefühl der brüderlichen Liebe und dem Gebote Christi folgend, müssen wir vom Herzen an dem Schicksal derjenigen Brüder teilnehmen, die in der fürchterlichen Nervenspannung der Ungewißheit von heute auf morgen und unter elendem Sommer der Zukunft entgegensehen. Wir sind wahre Brüder und sind vom Herzen bereit, die Lasten gemeinsam zu tragen. Weg mit jeder Jaghaftigkeit! Weg mit jedem törichtem Bestreben, das auch nur einen Steinlein dem dahinsinkenden Rad der neuen Epoche in den Weg legen wollte!“

Das Rote Artillerieregiment Nr. 32 wirbt Artilleristen.

Eingestellt wird jeder über 18 Jahre alte militärfähige, ausgebildete Artillerist (Geschütz- und Fahrmannschaften).

Die Anmeldung erfolgt in der Leo-Frankl-Kaserne (früher Andrássy) täglich von 9 bis 2 Uhr im Wohngebäude I (früheres Offiziersgebäude), Erdgesch. rechts, Türe 23 (Erstbüro).

Werbetag in Vác.

Börös Katona meldet: Der Vácer Soldaten- und Arbeiterat veranstaltete Sonntag in Vác einen Werbetag. Morgens sammelte sich eine ungefähr 20.000 Köpfe zählende Menge auf dem Stadtplatz an und zog unter Fahnen mit Musik zum Empfang der Budapester Delegierten zur Eisenbahnstation. In Vertretung der Generale war Ernst Bóor erschienen. Er richtete auf dem Marktplatz eine Ansprache an die in großer Zahl versammelte Bevölkerung, würdigte die großartige Bestimmung der Roten Armee und forderte die Erschienenen auf, sich im Interesse der Festigung der Proletarierherrschaft möglichst massenhaft zum Eintritt in die Rote Armee zu melden. Nach dem revolutionären Gesang des Arbeitergesangschor sprach der Präsident des Vácer Direktoriums Michael Kovácsik. Nachmittags veranstaltete die Aurora in den Räumlichkeiten des Taubstummeninstituts einen Vortrag, von wo aus der Abmarsch nach dem Sportplatz erfolgte. Nach dem Sport vertrieb Gellért in Vertretung des Volkskommissariats für Heerwesen auf die wichtige Bestimmung der Roten Armee. Vom Sportplatz zog man auf den Platz vor das Bischofspalais, wo der politische Beauftragte Theodor Vida, der Vertreter des Volkskommissariats für Heerwesen Gellért und der Beauftragte des Börös Katona Ansprachen an die Erschienenen richteten. Abends veranstalteten die Proletariermädchen und die Roten Soldaten ein Kabarett. Der ganze Werbetag war sehr imposant und endete mit einem glänzenden Erfolg. Man erwartet auch heute sehr viele Anmeldungen.

Wohnungsfragen in der Umgegend von Budapest.

Die Delegierten der Arbeiter-, Soldaten- und Bauernräte der Umgegend von Budapest hielten heute vormittag in Angelegenheit der Wohnungsfrage der Umgegend eine Konferenz beim Zentralwohnungs-kommissariat ab. Die Konferenz stellte fest, daß dem traurigen und bereits unhaltbar gewordenen Wohnungsmangel des Proletariats der Umgegend nur durch rasches Handeln, beziehungsweise Durchführung entsprechender Bauten sowie auch durch Vornahme der notwendigen Instandsetzungen und Umgestaltungen abgeholfen werden kann. Das Verbindungsorgan der Wohnungskommission der Umgegend, gleichzeitig auch das einheitliche Tätigkeits kontrollierende Forum wird die Regionalabteilung des Zentralwohnungs-kommissariats sein. Der Arbeiter-, Soldaten- und Bauernrat der einzelnen Gemeinden wählt zur Erledigung der Wohnungsangelegenheiten eine aus drei Mitgliedern bestehende Wohnungskommission, die die einschlägigen Fragen selbständig erledigt, mithin die Nachforschungen durchführt, die Wohnungsansprüche beurteilt, das Einziehen in die neuen Räume leitet, die Notwendigkeit der Reparaturen feststellt und über die Höhe der Miete entscheidet. Die Verfügungen der Gemeinde-Wohnungskommissionen können sofort durchgeführt werden. Gegen die Entscheidung der Kommission ist eine Beschwerde an die Zentralwohnungs-kommission statthaft. Auf Grund der Beschwerde stellt ein Delegierter der Zentralwohnungs-kommission nebst zwei Mitgliedern der Wohnungskommission der betreffenden Gemeinde den Tatbestand fest und macht zur Erledigung einen Vorschlag. Die offenkundig grundlos sich beschwerenden und die Aemter ohne Ursache behelligenden Parteien kommen vor einen revolutionären Gerichtshof.

Ablieferung der Waffen.

Es kommt immer häufiger vor, daß auf den Waffenablieferungsstellen die Waffen in einem Zustande abgeliefert werden, daß die Munitionsmagazine oder sonstige Bestandteile fehlen. Wir machen auf diesem Wege aufmerksam, daß